

JAHRES BERICHT

01/2023 - 12/2023



Einleitung



2023 war ein Jahr mit zahlreichen Höhen und Tiefen. Während unsere Wahrnehmung angesichts der gesellschaftspolitischen Ereignisse zunehmend von Krisen geprägt ist, versuchen wir gerade deswegen mit unserem Engagement im Netzwerk n eine lebenswerte Zukunft für alle zu gestalten. Denn genauso wie die Krisen zusammenhängen, hängen auch ihre Lösungen zusammen. Daher wollen wir uns zusammentun - einen Raum für Perspektivenvielfalt schaffen, Kräfte bündeln, Synergien nutzen und gemeinsam kämpfen statt einsam zu verzweifeln.

Im Zentrum unserer Arbeit stand dieses Jahr die Reflexion und Umgestaltung unserer Strukturen und Formate hinsichtlich ihrer Diskriminierungssensibilität. Wir haben einen Prozess begonnen, der lange überfällig war und längst nicht abgeschlossen ist. Diverse Weiterbildungsformate und Reflexionsräume ermöglichten uns, relevante erste Schritte auf dem Weg hin zu einem leichter zugänglichen Verein zu gehen, und die wir im nächsten Jahr weiter verfolgen möchten.

Trotz einiger Rückschläge, wie nicht genehmigter Förderanträge oder unerwarteter Verzögerungen, schauen wir auf ein Jahr zurück, in dem wir neuen Herausforderungen erfolgreich begegnen konnten. Diese Schwierigkeiten zu meistern und daraus mit neuem Wissen und Fertigkeiten hervorzugehen, stimmt uns positiv und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ein großes
Dankeschön
an dieser
Stelle an alle,
die uns
unterstützt
und so aktiv
mitgewirkt
haben!

An dieser Stelle ist beispielsweise der Start des lang ersehnten Projekts "Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen" (zkh) hervorzuheben. Das Projektteam konnte bereits neun Hochschulen für die Entwicklung und Umsetzung eines ganzheitlichen Klimaschutzkonzeptes gewinnen. Auch stimmt uns freudig, dass die erste Ausbildung von insgesamt 30 Climate Challenger*innen erfolgreich verlief. Einige von ihnen führen bereits sogenannte Climate Challenges an verschiedenen Orten in Deutschland durch und treiben so maßgeblich Klimaschutz in der Gesellschaft voran. Ebenso erfolgreich waren die zahlreichen Weiterbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen, auf denen unser Vorstand, Mitarbeitende unserer Projektteams und Multiplikator*innen vertreten waren. Sie sorgten für spannende Impulse, unter anderem in Workshops, Keynotes und Podiumsdiskussionen. So haben sie dazu beigetragen, dass die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Hochschullandschaft einen großen Schritt vorangetrieben wird. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle, die uns dabei unterstützt und so aktiv mitgewirkt haben!

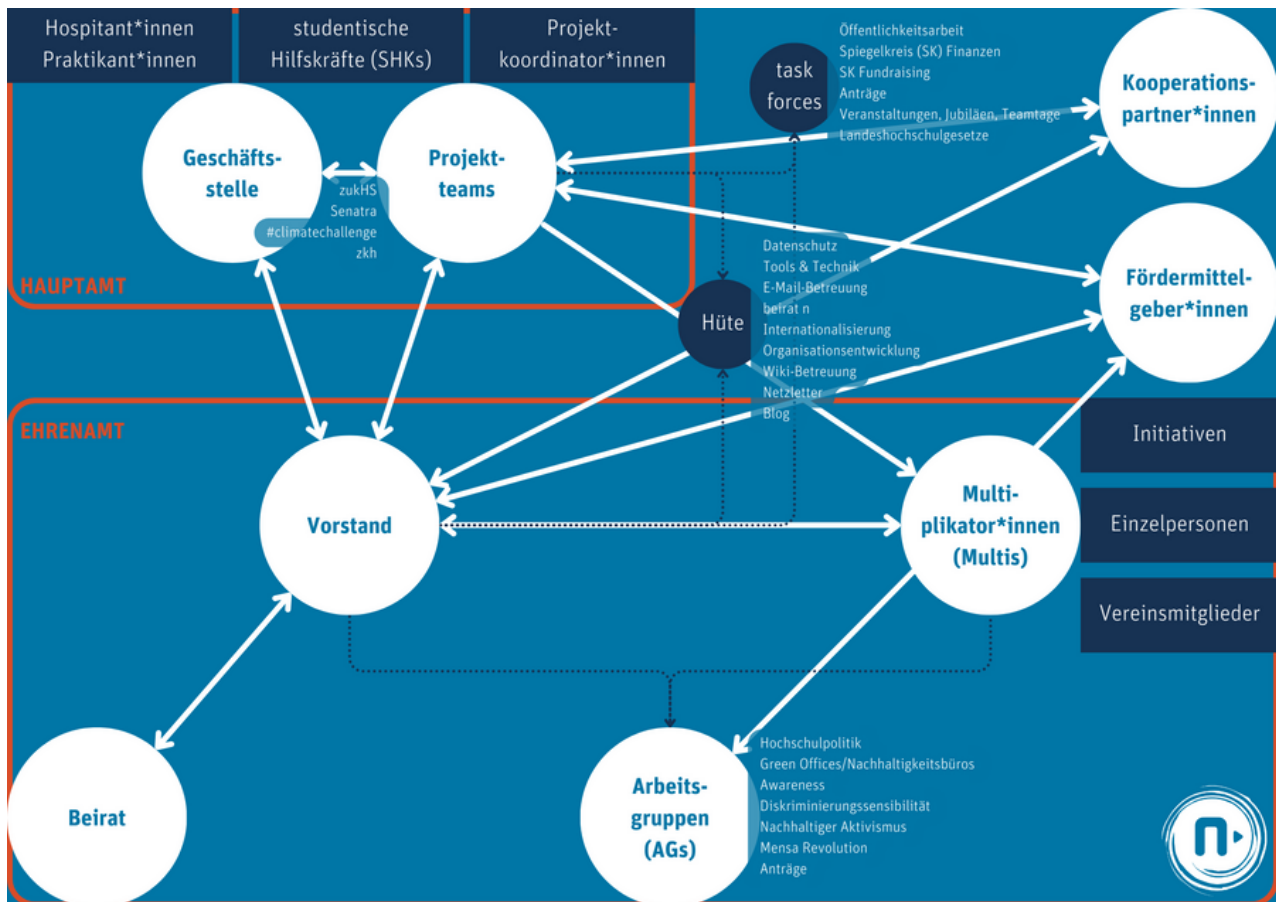
Auch politisch haben wir uns in diesem Jahr wieder an einigen Stellen eingemischt - in Gremien und Foren haben wir mitdiskutiert und die sozial-ökologische Transformation an Hochschulen weit oben auf die Agenda gesetzt. Typisch für das Netzwerk haben wir dabei besonderen Wert auf Empowerment und Weiterbildung gelegt.



In diesem Sinne haben wir auch dieses Jahr wieder vielfältige Räume geschaffen, zum Beispiel in unseren Arbeitsgemeinschaften (AGs), auf Konferenzen und in Vorlesungsreihen, in denen wir unser (hochschulpolitisches) Wissen an engagierte Studierende weitergegeben und sie ermutigt haben, sich mit ihren Ideen und Anliegen politisch und an ihrer Hochschule einzumischen.

All das hinterlässt uns mit einem befähigtem und mutigem Gefühl, dass wir auch im nächsten Jahr einiges in der Hochschullandschaft bewegen und damit einen wertvollen Beitrag zur Transformation hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft leisten können.

Struktur des netzwerk n



Hinter der Vielzahl unserer Vereinsaktivitäten steckt eine vielgliedrige Vereinsstruktur, die durch Co-Verantwortlichkeiten, klare Zuständigkeiten und Kommunikationswege eine möglichst einfache und zielführende haupt- und ehrenamtliche Arbeit im netzwerk n gewährleisten soll.

Unser Vorstand ist für die strategische Lenkung des Vereins zuständig und vertritt das netzwerk n auf Vernetzungsveranstaltungen und Events mit großer politischer Reichweite, um die nachhaltige Transformation an Hochschulen und in der Gesellschaft zu fördern. Hierfür trifft er sich jede Woche telefonisch sowie quartalsweise in Präsenz für ein ganzes Wochenende. An der sozial-ökologischen Transformation wirken auch die in den Projekten hauptamtlich Angestellten maßgeblich mit. Sie wurden dieses Jahr von unseren Praktikanten Christian und Jonas sowie unserem Hospitant Willy unterstützt.



Innerhalb der Projektteams findet ein regelmäßiger Austausch auf organisatorischer, inhaltlicher und persönlicher Ebene statt, um möglichst Synergiepotenziale zu erkennen und einander bei der Personalentwicklung zu fördern. Darüber hinaus wird jedes Projektteam von einer Ansprechperson aus dem Vorstand als sogenannte*r Projektbuddy begleitet, sodass stets kurze Rücksprache-Möglichkeiten, co-kreative Unterstützung und personelle Fürsorge gewährleistet sind.

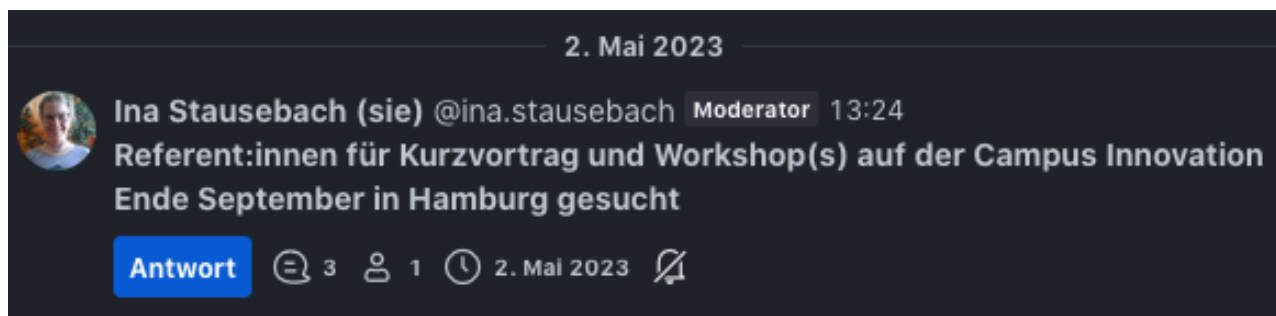
Für die Angestellten wie auch für die Vorstandsmitglieder gibt es jeweils eine Vertrauensperson. In diese Funktion wurden 2023 Jacky aus dem Vorstand und Max aus dem Projektteam gewählt. Beide sind für interne Konflikte und deren Vorbeugung ansprechbar und helfen bei der Identifizierung von Ursachen und Lösungswegen. Eine achtsame Kommunikationskultur und regelmäßige digitale wie analoge Räume für informellen Austausch, Teambuilding und gemeinsame Gestaltung des Arbeitsumfeldes – etwa die wöchentlichen Online-Team-Treffen, drei Teamtage oder das Herbstfest – fördern außerdem die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen Angestellten und Vorstand.

Für die Zusammenarbeit mit den vielen ehrenamtlichen Multiplikator*innen des Netzwerkes, den Kooperationspartner*innen innerhalb und außerhalb der Projekte sowie dem Beirat des Vereins, den Mitgliedern und weiteren Interessierten nutzen wir vor allem digitale Kanäle. Die Betreuung der entsprechenden E-Mail-Adressen und social media-Kanäle wurde 2023 zentral durch Florian, Tim und Andra aus dem Vorstand sowie Marivi, Max, Sebastian und Ina aus dem Angestelltenteam gewährleistet. Andra war zusätzlich Schatzmeisterin des Vereins und hat sich dementsprechend um die Mitgliedervverwaltung gekümmert und gemeinsam mit Tim die Finanzen im Blick. Einmal im Jahr findet zusätzlich eine unabhängige Kassenprüfung statt, welche von unseren Mitgliedern Josef, Angelika und Tobias ehrenamtlich durchgeführt wird.



Ebenso ehrenamtlich werden die **Arbeitsgemeinschaften (AGs)** des netzwerk n mit Leben gefüllt. Die AGs stehen im regelmäßigen Austausch untereinander, mit den Angestellten und dem Vorstand. Mit ihrer Arbeit wirken sie in den gesamten Verein hinein, dieses Jahr etwa mit der Konzeption des Awareness-Leitfadens, der erfolgreichen Beantragung mehrerer kleiner Förderprojekte oder der Gestaltung von Weiterbildungsangeboten für alle.

Im Rahmen der Projekte gestalten unsere Multiplikator*innen Schulungen oder Konferenzen mit. Über die Vereinsgrenzen hinaus übernehmen sie Aufträge und Anfragen, die das netzwerk n aus verschiedenen Richtungen und zu den vielfältigsten Formaten und Themen erreichen. So vertreten sie das netzwerk n nach außen und sind zum Beispiel auch Mitglied in verschiedenen Gremien oder Beiräten. Unser **Multiplikator*innen-Pool** übernimmt damit einen großen Anteil unserer transformativen Arbeit und hat einen herzlichen Applaus verdient!



Ein inniges Dankeschön geht auch an unsere **Beiratsmitglieder**. Abdou Rahime Diallo, Angela Asomah, Carlotta Eklöh, Dr. Mandy Singer-Brodowski, Marie Heitfeld, Prof. Dr. Matthias Barth, Thomas Korbun, Dr. Ute Symanski und Dr. Yasmin Djabarian. Der Beirat stand dem Verein 2023 bei einem Treffen in Berlin und zahlreichen Telefonaten mit dem Vorstand hilfreich zur Seite und trug damit maßgeblich zu einigen strategischen Fortschritten und Erfolgen im netzwerk n bei.

Mit flachen Hierarchien, wertschätzender und offener Kommunikationskultur, ressourcenorientiertem und achtsamem Miteinander, kontinuierlicher Prioritäten(re)evaluation und einer handlungsorientierten Kooperationsweise haben somit viele Menschen in unserem Verein daran mitgewirkt, unsere Ziele voranzutreiben und wichtige Zwischenschritte zu verwirklichen – vielen Dank an euch alle!

Tätigkeiten der Projekte

Senatra

Service Learning und
nachhaltige Transformation
an Hochschulen

Finally started!

ZKH

Climate Challenge

Challenge accepted!

Alles wie geplant
und doch
nochmal verlängert

**Zukunftsfähige
Hochschulen
gestalten**

Senatra

Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen



Das Senatra-Projekt startete im Oktober 2022. Bis Ende September 2025 wird es als Kooperation zwischen dem Netzwerk n und vier deutschlandweit verteilten Hochschulen laufen: der Universität Vechta, der Universität Bremen, der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Das Netzwerk n hat hierfür Ina als Projektkoordinatorin und die studentischen Hilfskräfte Marivi und Jonas eingestellt. Das Projekt „Senatra“ wird zu 100 % finanziert durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), getragen vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR).

Ziel des Senatra-Projektes ist es, das Format des Service Learnings an den Partneruniversitäten durchzuführen, zu etablieren und dabei wissenschaftlich zu evaluieren.

Die übergeordnete Forschungsfrage für die geplante multiple transdisziplinäre Fallstudie lautet:

„Inwiefern kann der Einsatz von Service Learning in der Hochschullehre zu einer gesamtinstitutionellen nachhaltigen Transformation von Hochschulen beitragen?“

Im Verlauf dieses Unterfangens sollen verschiedene Service Learning-Variationen an den vier Hochschulen umgesetzt und evaluiert werden: Während der Schwerpunkt an der Uni Vechta in der Service Learning-bezogenen Zusammenarbeit mit regionalen Akteur*innen insbesondere im ländlichen Raum liegt, legt die Uni Eichstätt-Ingolstadt ihr Augenmerk vor allem auf Service Learning-Angebote auf dem Campus und somit verstärkt auch auf den gesamtinstitutionellen Ansatz (besser bekannt als whole institution approach). Die Uni Bremen hingegen fokussiert interne Strukturen und Prozesse, die hinter Service Learning-Angeboten stehen, und möchte über Peer Learning-Formate die Lehrenden und Mitarbeitenden in ihrem Beitrag zur nachhaltigen Hochschultransformation sowie der Umsetzung von Service Learning-Projekten unterstützen. Die Uni Magdeburg prüft die Service Learning-Formate im Kontext der ihnen zugeordneten wissenschaftlichen Disziplinen und Praxispartner*innen, um die nötigen Integrationsprozesse zu erfassen. Das Netzwerk n ist dafür zuständig, dass die Studierendenperspektive in den Service Learning-Projekten und den Vorgängen nachhaltiger Hochschultransformation stark bleibt, sowie für die studentische Vernetzung bei alledem.

Die Entwicklung eines Projektdesigns mit eigenem Logo und Internetauftritt, die noch 2022 angestoßen worden war, konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden und ist nun unter senatra-projekt.de zu bewundern. Auch die bereits im letzten Jahr etablierte Aufgabe der Betreuung unserer ehrenamtlichen Multiplikator*innen durch die Senatra-Projektkoordination wurde weitergeführt. Im Verlauf des Jahres 2023 haben wir im Projekt außerdem an zwei Verbundtreffen teilgenommen, uns rege an der Konferenz der Projektförderlinie beteiligt und mehrere Workshops an den Partneruniversitäten durchgeführt:

Im März 2023 hat sich Ina mit den übrigen Projektpartner*innen in Eichstätt getroffen; im September fand ein weiteres solches Verbundtreffen in Magdeburg statt. Hier konnten über die monatlichen digitalen Zusammenkünfte hinaus wichtige Fragen für das Projekt besprochen und Inhalte gemeinsam vertieft und gestaltet werden. Einen kleinen Erfolg in Bezug auf studentische Partizipation sehen wir darin, dass z. B. an der Uni Magdeburg eine Stelle geschaffen wurde für eine Studentin, die das dortige Service Learning-Seminar nach ihrer eigenen Teilnahme künftig begleiten und mitgestalten wird.

Außerdem gab es im Juni in Berlin das Kick-off-Treffen der Begleitmaßnahme traNHSform der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen (DG HochN), der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und des Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) sowie in unmittelbarem Anschluss das öffentliche 6. BMBF-Symposium „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“. Da das Projekt „Senatra“ Teil dieser Initiative ist und auch in die Förderung des traNHSform-Begleitprojektes gehört, waren wir hier drei Tage lang mit den 11 anderen Projekten vor Ort und im Austausch.

Zudem ging es 2023 inhaltlich so richtig los bei „Senatra“: Wir haben im Sommersemester eine*n Multiplikator*in nach Magdeburg und nach Vechta entsandt, um dort im Rahmen der Service Learning-Seminare an jeweils zwei Terminen netzwerk n-Workshops zu Awareness, Projektmanagement sowie zu Feedback beizusteuern. Im Wintersemester wurde eine überarbeitete Version dieses Konzepts in Form eines Workshops zu diskriminierungssensibler Gruppenarbeit und nachhaltigem Aktivismus von drei Multiplikator*innen erfolgreich an die Unis Magdeburg, Vechta und Eichstätt getragen.

Über diese Seminarbegleitung hinaus strebt das netzwerk n mit dem Senatra-Projekt die überregionale Vernetzung aller Teilnehmer*innen an Service Learning-Formaten an, um erprobte Formate zu verbessern und zu verstetigen, weitere Ansätze gemeinsam zu entwickeln, die Befähigung und studentische Einbeziehung lokal zu stärken sowie die nachhaltige Transformation von Hochschulen weiter zu fördern. Entsprechende Veranstaltungen vor Ort und auch deutschlandweit sollen dazu umgesetzt oder begleitet werden.

Zukunftsforum Klimafreundliche Hochschulen (zkh)

Finally started!



Nach langem Warten startete dieses Jahr im August endlich das Projekt „Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen“ (zkh), welches über die Förderrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des BMWK gefördert wird. In dem Verbundprojekt, welches gemeinsam mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung und der Universität Vechta umgesetzt wird, sollen 15 kleine und mittlere Hochschulen bis Juli 2026 dabei begleitet werden, ganzheitliche Klimaschutzkonzepte zu entwickeln. In einem ersten Schritt sollen THG-Emissionen von 10 % eingespart werden und in weiteren Schritten folgend dem Whole Institution Approach umfassende Maßnahmen zum Klimaschutz entwickelt werden. Weitere Ziele sind die Einnahme einer Vorbildfunktion der Hochschulen in ihrer Region sowie Transfer und Vernetzung mit weiteren Akteur*innen und Organisationen. Zu Beginn des Projekts werden an den beteiligten Hochschulen die Treibhausgasemissionen bilanziert und bestehende Klimaschutzstrategien, sofern vorhanden, analysiert. Auf Grundlage dieser Analyse werden Handlungsfelder identifiziert und Ziele festgelegt. Die Hochschulen werden daraufhin von externen Expert*innen-Teams begleitet und beraten. Ein weiteres Teilziel ist das Empowerment von Studierenden als Mitglieder der Expert*innen-Teams. Sie sollen in Coachings befähigt werden, strategisch zu handeln und sich in den Veränderungsprozess an ihrer Hochschule einzubringen.

Mit 60 Projektstunden und 30 Stunden für studentische Hilfskräfte (SHKs) ist zkh das größte Projekt im Netzwerk n. Dafür wurden mit Lee und Marieke zwei neue Projektmitarbeiter*innen angestellt. Gemeinsam mit den Verbundpartner*innen und den SHKs Hannes und Andra wurde dann im August losgelegt. Nach einem Kennlertreffen im September in Hamburg lag der Fokus auf den Vorbereitungen und der Konzipierung des Begleitprozesses der Hochschulen und der Begleit-Elemente (Studierenden-Empowerment, Wissenspool, Expert*innen) sowie auf der Akquise der Hochschulen. Es wurde ordentlich die Werbetrommel gerührt und viele Hochschulen in ganz Deutschland angeschrieben.



Elementar für den Bewerbungsprozess waren zwei Info-Calls im November an denen insgesamt Vertreter*innen von 28 Hochschulen teilnahmen. Ein toller Erfolg! Zudem wurden Studierende aufgerufen, ihre Hochschulen zu überzeugen beim Projekt teilzunehmen, sodass ihre Hochschulen Pionierinnen für den Klimaschutz werden. Dazu gab es, neben einem Info-Call, auch einen ersten Empowerment-Workshop für Studierende „How to: Entscheidungsträger*innen überzeugen“ am 01. November mit David. Mit Bewerbungsschluss im November gingen 17 Bewerbungen von Hochschulen aus 11 Bundesländern ein. Einem erfolgreichen Start in den 1. Zyklus mit neun Hochschulen in 2023 steht nun nichts mehr im Weg. Wir sind gespannt und freuen uns schon darauf, die ersten neun teilnehmenden Hochschulen zu verkünden!



#climate challenge

Climate Challenge - Challenge accepted!

Das erste Jahr im #climatechallenge-Verbundprojekt war voller Begegnungen und Kennenlernen, einer Menge Arbeit und Spaß sowie tollem Multi-Empowerment

Das #climatechallenge-Projekt ist ein Verbundprojekt von Germanwatch, dem Karlsruher Transformationszentrum und uns, dem netzwerk n. Im Rahmen der Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des BMWK dürfen wir über einen Zeitraum von drei Jahren bundesweit Multiplikator*innen ausbilden, die strukturellen Klimaschutz in ihren Institutionen voranbringen. Das Projekt startete im Januar 2023 und wir blicken auf ein lebendiges und ereignisreiches Startjahr zurück.

Die Grundlage des Projekts basiert auf dem fünfteiligen #climatechallenge Workshop-Konzept. Es wird mit Gruppen durchgeführt, die anhand von Selbst- und Gruppenexperimenten über die individuellen, einmaligen und kurzzeitigen Verhaltensänderungen hinauskommen, indem sie in das kollektive Engagement der strukturellen Veränderung eintauchen. Die #climatechallenge wurde über mehrere Jahre an der Universität Konstanz erprobt und ist unter anderem mit dem Preis für nachhaltige Hochschulbildung 2021 ausgezeichnet worden. Als Verbundteam haben wir uns zum Ziel gesetzt, den #climatechallenge Workshop bundesweit zu verbreiten und auf mehr Zielgruppen auszuweiten. Neben der Hochschule wird die #climatechallenge nun auch an Schulen, in außerschulischen Bildungseinrichtungen und im kommunalen Kontext angewandt.



Das zurückliegende Jahr war davon geprägt im Verbund ein gemeinsames Verständnis für die #climatechallenge zu entwickeln, den Workshop weiterzudenken und auf verschiedene Zielgruppen anzupassen, Schulungen für Multiplikator*innen zu entwerfen und durchzuführen, und die dafür notwendigen Bildungsmaterialien zu erstellen.

Climate Challenge

Zudem einigten wir uns auf ein Logo und Corporate Design, bauten die Website sowie eine interne und externe digitale Organisationsstruktur in wechange. Somit war das Jahr geprägt von vielen Entscheidungsprozessen und Feedbackschleifen. Während all diesen Prozessen lernten wir unsere verschiedenen Organisationslogiken und vor allem aber auch uns als Menschen und Kolleg*innen im Verbund kennen und schätzen. Wir sind froh, als netzwerk n Teil dieses großen Projekts zu sein, die Impulse und Expertisen aller drei Akteure zu verarbeiten und die vergrößerte Reichweite zu nutzen. Wir bilden ein dynamisches Team, das mit hoher Motivation und kreativer Energie das Projekt kollaborativ gestaltet. Unsere Zusammenarbeit zeichnet sich durch ein hohes Maß an (Prozess-)Offenheit, Neugierde und Spaß aus.

Das Jahr 2023 startete im Projekt mit einem digitalen Kick-Off Termin Ende Januar, bei dem von Seiten des netzwerk n erstmal nur Leonie als Projektkoordination dabei war. Darauf folgte der Stellenbesetzungsprozess für die SHK-Stelle. Beim Präsenztreffen in Bonn bei Germanwatch zu Karneval, genauer gesagt zu Weiberfasnacht, war dann Sebastian als neue SHK mit am Start und konnte so direkt alle in Präsenz kennenlernen. Alaaf! Es war arbeitsintensiv und jeck zugleich. Im Verbund macht Germanwatch die sogenannte Verbundkoordination, was sich auch in den meisten Arbeitspaketen und Stunden auf ihrer Seite auszeichnet. Nichtsdestotrotz ist die Arbeitskultur sehr auf Augenhöhe und das netzwerk n hat trotz der wenigsten Stunden im Verbund die Möglichkeit, viele Impulse zu setzen und signifikant mitzugestalten. Der nächste Meilenstein im Projekt war die Ausschreibung von 30 Plätzen für die Ausbildung der Climate Challenger*innen. Wir waren überwältigt von den vielen sehr starken Bewerbungen, die sich über ganz Deutschland und Altersgruppen zogen (bei der #climatechallenge können alle mitmachen, nicht nur Studierende).

Bevor wir die finalen Zusagen rausschicken, trafen wir uns ein zweites Mal in Präsenz, dieses Mal in Berlin in der Thinkfarm. Die anderen waren schwer beeindruckt von unseren schönen Arbeitsräumen und dem Gelände. Wir verbanden die zwei Arbeitstage in Präsenz mit dem anschließenden NKI-Vernetzungstreffen, das am 7. und 8. Juni in Berlin Mitte stattfand. Hier vernetzten wir uns mit einer Vielzahl an Projekten, die ebenfalls von der NKI gefördert werden.



Climate Challenge

Kurz darauf, am 22. Juni wurde dann online die erste Beratungssitzung durchgeführt. Der Beirat der #climatechallenge wurde schon in der Antragsphase zusammengestellt und seine Mitglieder sollen im Sinne der kritische Freund*innen unserer Arbeit Impulse geben und uns zu mehr Reichweite verhelfen. Wie wir gut mit dem Beirat zusammenwirken können ist noch eine Findungsphase auf allen Seiten.

Über den Sommer wurde es etwas ruhiger. Die Zusagen für die Climate Challenger*innen-Schulung wurden verschickt. Mit dem Spätsommer startete die Bewerbung der #climatechallenge an Schulen und Hochschulen, deren Gruppen bei ihrer Challenge von den Climate Challenger*innen begleitet werden. Der Herbst wurde dann sehr intensiv. Hierin eingebettet war das dritten Präsenztreffen im Verbund, das schließlich in Karlsruhe bei den KATs im Zukunftsraum stattfand. Wir justierten das Workshopkonzept und planten die Schulung weiter. Der Gipfel des Arbeitsjahres war dann im November erreicht: wir fuhren, am Tag des GDL Streiks, alle nach Zierenberg bei Kassel, um die Climate Challenger*innen bei der viertägigen Schulung vom 16-19.11. auszubilden. Wir haben großes Glück mit einer super engagierten, motivierten und reflektierten Gruppe in die kommenden zwei Jahre starten zu können. Als Team haben wir viel gelernt, wie wir gemeinsam eine Schulung planen und durchführen – das Wissen vom Netzwerk n war dabei Gold wert! Direkt im Anschluss führte das KAT in Karlsruhe die erste Kompaktschulung durch. Danach hieß es erstmal durchatmen. Ein bisschen zumindest. Denn jetzt ging es ja eigentlich erst richtig los! Die Challenger*innen wurden mit den angemeldeten Schul- und Hochschulgruppen gematched und im Januar 2024 werden die ersten Challenges starten. Das Jahr schloss mit der zweiten Beiratssitzung im Dezember.



Zukunftsfähige Hochschulen gestalten (ZukHS)

Alles wie geplant und doch nochmal verlängert

Dank einer kostenneutralen Verlängerung durch das BMBF konnte das Projekt im Herbst 2023 noch einmal einen Jahrgang an Wandercoches - den Jahrgang 10.0 ausbilden und im Wintersemester in die Coachingpraxis schicken. Das Projekt endet mit der kostenneutralen Verlängerung zum 31.03.2024.

Doch nun der Reihe nach. Das Jahr startete mit der Zwischenschulung im März in der Nähe von Frankfurt. Dabei wurde nun schon im zweiten Jahr durch die Unterstützung von Extern ein Fokus auf Diskriminierungssensibilität gelegt. Wie auch im Jahrgang 9.0 brachte dies bei den WaCos als auch im gesamten Verein wieder einiges ins Rollen. Der Jahrgang 9.0 fand im Juli schließlich seinen Abschluss im Kubiz in Berlin beim Multischulungswochenende. Dies fand zum zweiten Mal in Form einer Train-the-trainer Ausbildung statt. Das Ziel des Wochenendes: den Wandercoaches sowohl einen gebührenden Abschluss ihres Jahres zu bieten, als auch die Grundlagen für das mögliche anstehende Multiplikator*innen-Dasein zu bereiten. Einige WaCos haben ihr neue Wissen zum Train-the-trainer Ansatz über den Sommer direkt in der Vorbereitung der nächsten Wandercoaching-Ausbildung angewendet.

Mit voller Unterstützung dieser neuen Multis fand im Herbst dann die Ausbildungsschulung des nun 10. Wandercoachingjahrgangs statt. Die gemeinsame Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung aus einem Team aus Multis und Projektmitarbeitenden lief im nun zweiten Jahr noch ein bisschen runder.

Der Prozess war wieder eine sehr positive Erfahrung für das Team und die Alt-WaCos bzw. Neu-Multis. In der Ausbildungswoche wurden 15 Neucoaches in die Welt des netzwerk n gebracht, die gleichzeitig durch ihre Anregungen und Impulse von Beginn an auch das netzwerk n mitgestaltet haben.



Wir freuen uns sehr auf die noch anstehenden Monate mit dem aktuellen Jahrgang!

Im gesamten Jahr 2023 haben die Wandercoaches aus Jahrgang 9.0 und 10.0 22 WaCo-Wochenenden durchgeführt. Dabei haben sie sowohl eine Vielzahl an Studierenden und Gruppen gestärkt, als auch sich selbst tiefgehend weiterentwickelt. Von den 22 Coachings lagen 17 Coachings beim 9. Jahrgang und die verbleibenden 5 beim neuen Jahrgang. Im Dezember steht noch mind. 1 Coaching aus. Die Zielzahl von 30 Coachings wurde somit jedoch nicht erreicht. Das könnte unter anderem an einem ungünstigen Bewerbungszeitraums des Programms zu Beginn der Semesterferien liegen. Im nun noch laufenden Wintersemester versuchen wir durch direkte Ansprache von Gruppen die freien Plätze noch zu vergeben. Unser [Blog](#) bietet einen umfassenden und Motivation weckenden Einblick in die Vielzahl an bundesweiten Coachingwochenenden und die dazugehörigen Nachhaltigkeitsinitiativen.





Konferenz n

ZukHS

Highlight zum Jahresende

Im November kam dann spät im Jahr noch ein Highlight: Nach einer digitalen Durchführung in 2022, fand die konferenz n endlich wieder analog statt! Die Konferenz umfasste die beiden Formate konferenz und regio n und stand unter dem Titel „Hochschulen gemeinsam gerecht gestalten“. Von Freitag, 20.10. bis Sonntag, 22.10.2023 versammelten sich insgesamt 90 Teilnehmende im selbstverwalteten Hedwig-Dohm Haus der Humboldt Universität Berlin.

In einer Fishbowldiskussion, neun Workshops und einem interaktiven Open Space widmeten wir uns den Themen der Intersektionalität, der umfassenden Hochschultransformation, der strukturellen Veränderung und mitten drin uns, den unterschiedlich positionierten Menschen im Engagement für gerechte Hochschulen. Dabei waren wir sehr dankbar um den fachlich sehr qualifizierten Input aus unterschiedlichsten Perspektiven von unseren externen Referent*innen. Ein großes Danke an die Zusammenarbeit! Das lokale Vernetzen im Open Space am Sonntag stärkte die regionale Zusammenarbeit. Gleichzeitig wurde deutlich, dass nach der digitalen Zeit viel Engagement wieder neu aufgebaut werden muss und es entsprechend viel Bewerbung bedarf, um die Engagierten in Präsenz zusammenzubringen.

Begleitet wurde die Konferenz von einem umfassenden Awarenesssteam, technischem Support, einem großartigen Küchenteam, einem wundervollen Bandauftritt und dem Einsatz von vielen netzwerk n Menschen, die an den unterschiedlichsten Stellen angepackt und sich mit eingebracht haben. Die Konferenz hinterlässt Mut, Gedankenanstöße, Reflexionsfragen, neues Wissen und eine Vielzahl an neuen tollen Kooperationen und hat den Beteiligten Lust gemacht, sich weiterhin zu vernetzen. Bilder und ausführliche Information zur Veranstaltung sind [im Blogbericht](#) zu finden.

Die plattform n bot auch in 2023 beständig die Grundlage für unser internes Arbeiten, für eine in diesem Jahr nochmals erhöhte Anzahl an studentischen Nachhaltigkeitsgruppen sowie für die bundesweite Vernetzung (Zahlen siehe unten, Stand November 2023).



313

Lokale Gruppen



1531

Projekte



14570

Aktive Nutzer*innen



79462

Hochgeladene Dateien

Das Jahr war zudem geprägt von drei wunderbaren Leonies im Projektteam. Leonie S. in der Rolle als Projektkoordination, Leonie L. (bis März) und Leonie P. (April bis September) als SHKs. Das WaCo Dreamteam Tim (April bis Oktober) und Max war auch als SHK Team eine Freude. Am Ende des Jahres bekam Tara (Projektleitung) auch noch Unterstützung von Jacky (SHK ab November 2023). Zudem wäre das Jahr viel weniger genial und spannend ohne unser Supertalent Christian in der Rolle des Praktikanten (Juni bis November) gewesen.

Hauptziel der nun anstehenden letzten drei Monate im Projekt ist die Wissenssicherung und die Verstetigung des Wandercoachingprogramms.



Tätigkeiten des Vereins

Übersicht – Vereinsentwicklung

Anti-Rassismus Schulung

Als Netzwerk n haben wir dieses Jahr den Fokus unter anderem darauf gesetzt, diskriminierende Strukturen im Netzwerk n zu reflektieren und abzubauen. Als nach wie vor sehr weißer, akademischer Verein sehen wir die Notwendigkeit, uns auf den Weg zu machen, diskriminierungssensibler und damit auch zugänglicher zu werden. Den Startschuss dieses Prozesses stellte ein Workshop mit unserem Beiratsmitglied Abdou-Rahime Diallo auf unserem ersten Vorstandswochenende im Februar dar. Hier überprüften wir unsere Strukturen und sammelten Möglichkeiten der diskriminierungssensiblen Organisationsentwicklung für das Netzwerk n. Unter anderem nahmen wir uns vor, Richtlinien für Einstellungsprozesse zu erarbeiten, die wir für die Einstellungen des Projekts Zukunftsforum Klimafreundliche Hochschulen direkt anwenden konnten. Zudem nahmen wir uns vor, einen Code of Conduct zu erarbeiten, was wir Ende des Jahres in die Tat umsetzten. Zuletzt wollten wir Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen, was wir mit der Vorlesungsreihe der AG Strukturelle Diskriminierung sowie der diesjährigen Konferenz n ermöglichen konnten. Wir freuen uns, dass wir in unserem Prozess der diskriminierungssensiblen Organisationsentwicklung seit Dezember mit Leonie P. auch von einer studentischen Hilfskraft (SHK) begleitet werden, denn es gibt noch viel zu tun.

intersektionales Nachhaltigkeitsverständnis

In dem Prozess diskriminierende Strukturen in unserem Verein zu reflektieren und abzubauen, spielte auch der Blick auf unser Nachhaltigkeitsverständnis eine wichtige Rolle. Nachhaltigkeit ist ein umfassendes Konzept, für das es keine einheitliche Definition gibt. Daher war uns wichtig, uns als Netzwerk n neu zu verorten und unsere Definition aus intersektionaler Perspektive zu formulieren. Um das bestehende Nachhaltigkeitsverständnis zu überarbeiten und entsprechend ein intersektionales Nachhaltigkeitsverständnis zu schreiben, haben sich im Juli Bernhard und Florian über ein längeres Wochenende in Osnabrück getroffen, recherchiert und den Grundstein für den weiteren Prozess gelegt. Davon ausgehend wurden dann in mehreren Treffen weitere Perspektiven einbezogen und ein neues Nachhaltigkeitsverständnis formuliert. Eine Finalisierung ist für Anfang des nächsten Jahres geplant und soll dann auf unserer Website veröffentlicht werden.

Institutionelle Fördermitgliedschaften

Anfang des Jahres wurde von unseren Mitgliedern beschlossen, dass das Netzwerk n zukünftig auch von Institutionen als Fördermitglied unterstützt werden kann. Dafür wurde im Frühjahr ein Kommunikationskonzept mit Fokus auf die Ansprache von Hochschulen entwickelt, um Fördermitglieder für den Verein zu gewinnen. In enger Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Projektteam wurden One Pager entwickelt, die Website angepasst, Emails geschrieben und Gespräche mit Mitgliedern verschiedener Hochschulen geführt. Zum Ende des Jahres dürfen wir die Hochschule Geisenheim sowie die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde als unsere ersten beiden institutionellen Fördermitglieder, die ersten beiden „Netzwerk n Unterstützer*innen“, begrüßen! Wir bedanken uns für die Motivation und Bereitschaft mit uns gemeinsam die Hochschullandschaft umzukrempeln.



Fundraising soll im nächsten Jahr ein wichtiger Bestandteil der Vereinsentwicklung bleiben und sowohl personell als auch im Rahmen des „Spiegelkreis Fundraising“ fortgeführt werden, um einen strategischen, projektübergreifenden Austausch zum Thema zu garantieren.

Erfolgreiches Antragsschmieden

Anfang des Jahres gelang es dem Vorstand zusammen mit engagierten Multiplikator*innen wieder einige Anträge für kurzfristige Projekte zu schreiben. Auch wenn davon nicht alle bewilligt wurden, konnten wir dennoch so über finanzielle Mittel des BMBF für BNE-Aktivitäten von Gremienmitgliedern konnten folgende Projekte umsetzen:

Die im letzten Jahr bereits erfolgreich angelaufenen **Beratungsgespräche** für (studentische) Initiativen durften wir auch dieses Jahr in noch größerem Umfang realisieren. Über das Jahr verteilt haben wir insgesamt 30 Beratungen durchführen können. Auch wurden wieder die zahlreichen **perspektiven** von unseren Multiplikator:innen an unterschiedlichen Hochschule in ganz Deutschland durchgeführt. Im Herbst fand außerdem wieder die **Public Climate School** statt, an welcher wir in diesem Jahr als Kooperationspartner von Klimabildung e.V. mitwirken durften. Im selben Zuge waren wir auch an dem etwas kreativerem Format **Pen & Paper** - ein Rollenspiel zum Thema Klimagerechtigkeit - beteiligt. Zu guter letzt und besonders von Erfolg gekrönt, lief in diesem Jahr die **Vorlesungsreihe der AG strukturelle Diskriminierung**.



Tätigkeiten des Vereins Arbeitsgemeinschaften

AG

Green Offices &
Nachhaltigkeits-
büros

AG

Hochschulpolitik

AG

Anträge

AG

Awareness

AG

Strukturelle
Diskriminierung

AG

Nachhaltiger
Aktivismus

AG

Mensarevolution



AG Green Office & Nachhaltigkeitsbüros (GO & NHBs)

In der AG Green Offices und Nachhaltigkeitsbüros gab es gleich mehrere Highlights in diesem Jahr. Eine der größeren Veranstaltungen war im April ein Hub zum Thema Green Office in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen (DG HochN). Dabei haben 47 Menschen aus verschiedensten Green Offices bzw. Nachhaltigkeitsbüros und entsprechende Initiativen teilgenommen. Es war eine bunte Mischung aus Studierenden und Mitarbeitenden. Inhaltlich ging es um verschiedene Strukturen von Green Offices und es gab viele Raum für Austausch.

Im Rahmen dieses Hubs entstand die Idee einer Erhebung zum Status Quo von Green Offices. Ziel ist einen besseren Überblick über den Stand der ständig wachsenden Bewegung zu bekommen und zu erfahren, welche Erfolge und Herausforderungen die Green Offices und Nachhaltigkeitsbüros haben. Diese Umfrage wurde dann über den Sommer zusammen mit der DG HochN entwickelt und von Ende September bis November die Daten erhoben. Gerade wird die Umfrage noch ausgewertet, sodass die Ergebnisse dann 2024 in einen erneuten Hub besprochen und veröffentlicht werden können.



**Kooperation mit DG HochN
deutschlandweite Umfrage
Green Office Konferenz**



AG GO & NHBs

Am 07. Dezember fand außerdem wieder eine digitale Green Office und Nachhaltigkeitsbüro-Konferenz statt. Diese stand diesmal unter dem Motto „Gemeinsame Herausforderungen, gemeinsame Lösungen“ und orientierte sich an den Herausforderungen, vor denen Green Offices laut unserer Umfrage immer wieder stehen. Im Rahmen der Konferenz wurden unter anderem erste Ergebnisse aus der Umfrage besprochen. In drei Workshops wurden die Themen Fördermittelgewinnung, Wissenschaftsmanagement und Ziele für die Green Office Bewegung als ganzes besprochen. Auch hier konnten mit über 40 Teilnehmenden wieder viele Menschen erreicht werden. Sie alle sind mit viel Motivation und neuen Impulsen nach Hause gegangen.

Neben den Veranstaltungen fanden auch in diesem Jahr während der Semesterzeiten AG-Treffen statt. Durch diese Sitzungen konnten wir den Green Offices und Nachhaltigkeitsbüros einen informellen Austausch- und Vernetzungsraum bieten und dabei unter über Mitgliedergewinnung sprechen oder die Methode der kollegialen Fallberatung nutzen.

Fördermittelgewinnung,
Wissenschafts-
management,
Ziele für die Green Office
Bewegung:
Über 40 Teilnehmende
gingen mit viel
Motivation und neuen
Impulsen nach Hause.

AG Hochschulpolitik

Die AG Hochschulpolitik des netzwerk n hat 2023 den Fokus auf Lobbyarbeit für Nachhaltigkeit an Hochschulen beibehalten. In Zuge dessen führten Mitglieder der AG Gespräche mit den Landtagsabgeordneten Malte Krüger (Bündnis90/die Grünen) und Sophia Schiebe (SPD) aus Schleswig-Holstein. Hierbei wurde der Schwerpunkt auf die Bedeutung von politischen Entscheidungen im Hochschulpakt gelegt, der Finanzierungsfelder von Hochschulen für die kommenden Jahre festlegt. Weitere Beratungen zum Hochschulpakt stehen in Schleswig-Holstein im Winter 2023/24 an. Außerdem erhielt die AG einen Workshop zu „Gesprächen mit Entscheidungsträger*innen“ von Ex-Vorstands- und Klimadelegations-Mitglied Tobias. Nach einer Sommerpause verlagerte die AG im Wintersemester ihren Fokus und konzentriert sich mehr auf Gremienarbeit. Hierzu wurde der Spiegelkreis Gremien gegründet.

AG Anträge

In der AG Anträge war dieses Jahr einiges los. Es startete im Frühjahr mit der Möglichkeit, Veranstaltungen durch das Bildungsministerium für Bildung und Forschung finanzieren zu lassen. Daraufhin nutzen viele Angestellte und Multiplikator*innen die Chance, um Anträge zu schreiben. Einigen der vielzähligen eingereichten Anträge wurde stattgegeben. So konnte dieses Jahr wieder die perspektive n, Beratungsgespräche und eine Green Office Konferenz finanziert werden. Neu dazugekommen sind die Vorlesungsreihe der AG strukturelle Diskriminierung, die Planung und Durchführung der Public Climate School (PCS) sowie das Pen & Paper: „Im Schatten der Konzerne“. Auf eine kurze Ruhephase der AG, folgte ein Vorstandsprojekt im Juni mit der Bewerbung auf die Förderlinie der Open Education Resources (OER). Dieser spannende Antrag wurde leider nicht bewilligt. Zum Ende des Jahres ist unser Multiplikatorin Helena mit einem spannenden Projekt an Kunsthochschulen in die AG gekommen, wozu aktuell die Suche nach Förderung anläuft. Insgesamt ist die AG 2023 sehr aktiv gewesen, auch wenn nicht jede Förderung geklappt hat.

AG Awareness

Im Jahr 2023 fanden insgesamt 13 Awareness AG-Treffen statt, an denen durchschnittlich 4-5 Personen teilgenommen haben. In den Treffen wurde unter anderem daran gearbeitet, Dokumente auszuarbeiten und zu vervollständigen, die dazu beitragen, dass das Netzwerk n ein diskriminierungssensiblerer Raum wird. So wurde der im vorherigen Jahr begonnene "Diskriminierungssensible Leitfaden für Multiplikator*innen" veröffentlicht. Ziel des Leitfadens ist es, den Multiplikator*innen im Netzwerk n Methoden und Hilfestellungen an die Hand zu geben, mit denen diskriminierungssensible Coachings und Workshops geplant und durchgeführt werden können. Zudem wurde in diesem Jahr am intersektionalen Nachhaltigkeitsverständnis, einem digitalen Awareness-Glossar und am Code of Conduct für das Netzwerk n gearbeitet.

Dieses Jahr fanden viele unterschiedliche digitale und analoge Veranstaltungen im Netzwerk n statt, darunter die Mitgliederversammlung, die Schulungen der Wandercoaches (WaCos), die Vorstandswochenenden, die Geen Office-Konferenz und die Konferenz n. Alle diese Veranstaltungen wurden jeweils durch ein Awareness-Team, aktive Awareness-Arbeit und ein Awarenesskonzept begleitet. Besonders hervorzuheben sind dabei die neuen Awareness-Schwerpunkte und Workshops auf den WaCo-Schulungen, die neue Rolle einer externen Awareness-Person auf den Vorstandswochenenden, die Awareness-Arbeit auf der Konferenz n als größte Veranstaltung in diesem Jahr sowie die Bi*PoC Safer Spaces auf Schulungen und Konferenzen.

Weitere Schwerpunkte in 2023 waren die Sensibilisierung der Angestellten und die intensive Begleitung der Einstellungsprozesse für das zkh-Projekt. Zudem wurde in diesem Jahr mit der Schaffung einer Awareness-Stelle ein strukturelles Fundament für eine konsistente Awarenessarbeit im Netzwerk n gelegt. Zusammen mit der Awareness AG und den Mitarbeitenden wird eines der ersten Ziele der Stelle sein, den Code of Conduct Anfang 2024 fertigzustellen. Zudem steht im neuen Jahr an, die Awarenesskonzepte fürs Netzwerk n zu aktualisieren und zu erweitern.

Zusammen mit der Awareness AG und den Mitarbeitenden wird eines der ersten Ziele der Stelle sein, den Code of Conduct Anfang 2024 fertigzustellen. Zudem steht im neuen Jahr an, die Awarenesskonzepte fürs Netzwerk n zu aktualisieren und zu erweitern.

AG Strukturelle Diskriminierung

Die AG Strukturelle Diskriminierung hat ihre Aktivität in Form eines internen Lern- und Reflexionsraums angefangen. In diesem Format hat die AG sich zu folgenden Themen getroffen:

- Rassistische Anschläge und politische Bedeutung von Gedenkkultur (Vorbereitung: Hanna und Behgol). Nach diesem Treffen wurde im Netzwerk eine Erinnerungskultur in Form von regelmäßigen Hinweisen auf Gedenktage auf unserer Instagram-Seite aufgebaut. Nach einigen Monaten musste dies aufgrund fehlender Kapazitäten jedoch erst einmal eingestellt werden.
- Kritische BNE (Vorbereitung: Bernhard). Aus diesem Treffen entstand der Prozess für die Erarbeitung eines intersektionalen Nachhaltigkeitsverständnisses für das Netzwerk (siehe S. 17)
- Feminismus und Nachhaltigkeit (Vorbereitung: Behgol und Bernhard)
- Kritische Männlichkeit (Vorbereitung: Lotte und Sebastian)
- Männlichkeiten, Feminismus, Nachhaltigkeit und Netzwerk
- #climatechallenge diskriminierungssensibel gestalten (Vorbereitung: Leonie S.)
- Kante gegen rechts (Vorbereitung: Hanna)



AG Strukturelle Diskriminierung

Die erfolgreiche Vorlesungsreihe „Bewältigungsstrategien und Resilienz: Klimagerechtigkeit, Diskriminierungssensibilität und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde im Rahmen dieser AG neben den genannten Prozessen entwickelt. Dank des bewilligten Antrags (siehe AG Anträge) hatten wir die Möglichkeit, mit internen auch externen Referierenden folgende Austauschräume zu organisieren:

- Allyship und Klimagerechtigkeit (mit Max)
- Awareness und Antidiskriminierungsarbeit leisten (mit Leonie P.)
- Klimagerechtigkeit und Behinderung wird viel zu wenig betrachtet! (mit Andrea Schöne)
- Diskriminierungssensible Haltung (mit Angela Asomah)
- Radical Resilience - Filmvorführung und Diskussion über nachhaltigen Aktivismus (mit Lian und Delila)
- Diskriminierungssensible Leitfaden für Multiplikator*innen (mit Behgol)
- Reflexions- und Austauschraum zu Gender & Sexualität (mit Bernhard)



Dieses Format war zugänglich für alle interessierte Menschen und erfreute sich einer hohen Teilnehmer*innenanzahl. Insgesamt gab es in der AG strukturelle Diskriminierung 14 Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 130 Teilnehmenden.



AG Nachhaltiger Aktivismus

Die AG Nachhaltiger Aktivismus hat ihr Ziel und Zweck Anfang des Jahres umformuliert und konzentriert sich nun auf die Schaffung eines niedrighschwelligen Raumes, in dem wir gemeinsam meditieren und mithilfe von einer kleinen Übung bewusst in den Tag und die Woche starten. Dazu haben sich ihre Mitglieder wöchentlich Montags um 8.30 Uhr für eine halbe Stunde getroffen. Da sich der Alltag einiger Teilnehmenden geändert hat, wird aktuell nach einem neuen Termin gesucht, welcher dann auf der netzwerk n Website veröffentlicht wird. Jede*r herzlich eingeladen teilzunehmen und kann nach Bekanntgabe des neuen Termins gern einfach dazukommen oder sich bei Interesse bei Andra melden unter andra.krogmann@netzwerk-n.org

AG Mensarevolution



Die Initiative MENSArevolution wurde Anfang 2022 gegründet und hat in ihrem ersten Jahr einen Forderungskatalog erarbeitet, welcher eine flächendeckende und nachhaltige Mensenlandschaft skizziert.

2023 gingen wir vermehrt in Austauschgespräche mit dem Deutschen Studierendenwerk (DSW) und dessen Gremien. Gleichzeitig vernetzen wir uns mit zahlreichen Initiativen, wie NAHhaft e.V. oder MensaPlus. Zudem berieten wir Studierende, welche sich für die Ernährungswende an ihrem Campus stark machen.

Zudem brachten wir unseren Forderungskatalog in die Hochschulgremien der Studierendenvertretungen ein und konnten so eine lebhaft Diskussion um die nachhaltige Entwicklung von Mensen anregen. Ende 2023 unterstützten unsere Forderungen bereits 15 Studierendenvertretungen, 3 Landesstudierendenvertretungen und 15 Initiativen.

Neben dem monatlichen Plenum luden wir zu Vernetzungstreffen ein und veröffentlichten einen „How To Mensarevolution in deiner Stadt“ Leitfaden und eine dazugehörige Präsentation, um engagierte Initiativen und Studierende weiter zu empowern. Der größte Erfolg dieses Jahres war der mit dem Studierendenrat des DSW erarbeitete Beschluss zu „Nachhaltigen Mensen der Zukunft“, der bei der 85. Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit angenommen wurde.

Mit Ausblick auf das Jahr 2024 möchte die MENSArevolution den Beschluss als Grundlage nutzen und zusammen mit Studierenden, Interessierten und Engagierten die Ernährungswende weiter vor Ort voranzubringen.

Tätigkeiten des Vereins

Gremienarbeit

Nationale Plattform BNE

Auch dieses Jahr waren wir weiterhin in den BNE-Gremien auf Bundesebene aktiv. Wir haben an den Sitzungen der Nationalen Plattform BNE und den Treffen des Fachforums Non-Formales/ Informelles Lernen teilgenommen und das Forum Hochschule in unserer Rolle als Co-Vorsitz wesentlich mitgestaltet. Hier konnten unsere Vertreter*innen Lilly, Bianca und Emil die studentische und junge Stimme im nationalen Prozess zur Verankerung von BNE in der Bildungslandschaft stark machen und spannende Kontakte knüpfen.

Im Forum Hochschule haben unsere Vertreter*innen Lilly und Emil die Sitzungen des Forums tatkräftig mit vorbereitet und sind insbesondere für methodisch vielfältige und projektorientierte Sitzungen eingetreten. Als Teil des Organisationsteams haben wir in einer Kooperation mit dem Fachforum Schule ein Treffen zum Thema Lehrer*innenausbildung organisiert, das Kira sehr erfolgreich angeleitet hat und aus dessen Ergebnissen im nächsten Jahr weitere Veranstaltungen zur Implementierung von BNE in der Lehrkräfteausbildung folgen werden. Auch haben wir gemeinsam eine neue Geschäftsordnung für das Forum Hochschule auf den Weg gebracht und überlegt, wie die Arbeit des Forums in den nächsten Jahren produktiver gestaltet werden kann.

Wir freuen uns auf eine weitere produktive Zusammenarbeit im nächsten Jahr und hoffen weiterhin unsere Perspektive zur Implementierung von BNE in der Bildungslandschaft Deutschlands stark machen zu können.



BMWK Jugendbeteiligung

Eine große Neuigkeit für die Gremienarbeit des netzwerk n in diesem Jahr war die erstmalig gestartete Jugendbeteiligung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Zusammen mit über 30 anderen bundesweit organisierten Jugendvereinen und Verbänden bekommen wir Einblicke in die Arbeit des Ministeriums, werden zu Stellungnahmen aufgefordert und können die Forderungen und Perspektiven junger Menschen ins Klimaschutzministerium tragen. Insbesondere die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden liegt uns hierbei am Herzen. So konnten wir bereits gemeinsam eine Stellungnahme zum Klimaschutzprogramm 2030 erarbeiten und auch bei der Entwicklung des Konzepts für einen Jugendklimafond wichtige Impulse liefern. In naher Zukunft stehen bereits einige spannende Gesprächstermine mit Staatssekretär Stefan Wenzel und Vizekanzler Robert Habeck an, wo wir unsere Stimme für eine nachhaltige Gestaltung unserer Gesellschaft stark machen werden.

Jugendklimafonds

Der Bundestag hat bereits in der vergangenen Legislaturperiode die Einrichtung eines Jugendklimafonds beschlossen, welcher aktuell vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) umgesetzt wird. Durch Verzögerungen in Haushalts- und Ressortfragen und nicht erfolgreiche Ausschreibungen für den Projektträger wurde im Jahr 2023 ein neuer Versuch gestartet, diesen Jugendklimafond zu operationalisieren. Im Rahmen der Etablierung des zuvor beschriebenen Jugendgremiums im BMWK wurde Mitgliedern angeboten, von der Gestaltung bis zur Ausschreibung dieses Fonds mitzuwirken. Dies wird vor allem von Tobias in Rücksprache mit den Vertreter*innen im Jugendgremium des BMWK, Marivi und Emil, übernommen.

Der aktuelle Stand ist ein Entwurf zu den Zielen und Rahmenbedingungen des Klimafonds, der gerade hausintern abgesprochen wird, jedoch noch nicht zur Veröffentlichung außerhalb der Gruppe der Beteiligten freigegeben ist. Bei der Erarbeitung wurde explizit auf die Erreichung neuer Zielgruppen, die niedrigschwellige Mittelzuwendung unter Einbindung von vielfältigen Perspektiven und auf die strukturelle Stärkung der aktuellen Arbeit der Jugendorganisationen geachtet.

Eine Vorstellung des Jugendklimafonds im BMWK, sowie der Start der Ausschreibung für den Projektträger ist für das erste Halbjahr 2024 angedacht.

Tätigkeiten des Vereins

Tagungen und Konferenzen

Wir sind unterwegs - und zwar bundesweit. 2023 sind unsere Multiplikator*innen und Vorständnis durch ganz Deutschland gefahren und haben zu verschiedensten Themen rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung referiert.



Jahrestagung des NWM

Unter dem Motto „Nachhaltigkeit gestalten“ fand in Freiburg die Jahrestagung des Netzwerks Wissenschaftsmanagement (NWM) e.V. statt. Mit dabei Flo auf dem Podium.



BMBF-Symposium

Unter dem Titel „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem“ waren wir auch auf der diesjährigen Konferenz zahlreich vertreten.



Climate Con

Ca. 200 Studierende und 50 Hochschulmitarbeitende aus ganz Deutschland kamen Mitte Mai in Mainz zusammen, um über Nachhaltigkeit an Hochschulen zu diskutieren.



University Future Festival

Auf dem University Future Festival hat Hanna einen Workshop darüber gehalten, inwiefern das institutionell eingebettete Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung dazu beitragen kann, globale Machtasymmetrien und koloniale Denkmuster zu stabilisieren



IPU-Kongress

Auf der diesjährige Kongress der „Initiative Psychologie im Umweltschutz“ ging es auch viel um die Rolle der Hochschulen in der Transformation - das Kernthema des netzwerk n.



LCOY

Auf der „Local Conference for Youth“ Anfang Oktober kamen über 1000 junge Menschen zusammen. Mehrere unserer Multis haben Workshops gegeben und haben sich vernetzt.



Tag der Nachhaltigkeit

„Wie kann Klimagerechtigkeit an meiner Hochschule aussehen?“. Das Thema haben wir in Darmstadt auf dem Tag der Nachhaltigkeit in einem Workshop beleuchtet.

BMBF-Symposium

“Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem.”

Auch auf dem diesjährigen BMBF-Symposium waren wir wieder zahlreich vertreten. Ina und Tara leiteten einen Workshop zu Studierenden als Change Agents des Hochschul- und Wissenschaftssystems. Darüber hinaus waren wir mit einer Poster-Präsentation unseres Kooperationsprojekts Senatra und KunaH, sowie einem Panelauftritt von Kira präsent. Tara und Ina verdeutlichten in ihrem Workshop, wie Studierende Good Practices nachhaltiger Hochschultransformation anstoßen können und wie bedeutsam unterstützende Strukturen wie das Wandercoaching-Programm dafür sind. Kira überzeugte auf dem Podium mit konkreten Schritten für den Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem und hob die Verantwortung von Leitungspersonal und Professor*innen für die gesamt-institutionelle Verankerung von Nachhaltigkeit hervor. Wir danken dem BMBF und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) diese spannende Netzwerkgelegenheit auszurichten. Wir konnten viele anregende Ideen und neue Kooperationsmöglichkeiten daraus mitnehmen. Für noch mehr Eindrücke dieser Veranstaltung, lohnt sich ein Blick auf die Dokumentation der zwei Tage.

Jahrestagung des Netzwerk Wissenschaftsmanagement

Vom 21. - 22. September fand in Freiburg die Jahrestagung des Netzwerks Wissenschaftsmanagement (NWM) e.V. statt. Diese stand unter dem Motto „Nachhaltigkeit gestalten“. Es gab viele Workshops und Veranstaltungen dazu, wie Menschen aus dem Wissenschaftsmanagement zur nachhaltigen Hochschultransformation beitragen können. Für uns war Florian vor Ort und hat einen Workshop geleitet, in dem sich die Teilnehmenden spielerisch mit unseren Good-Practice-Sammlungen auseinandergesetzt und davon ausgehend Gelingensbedingungen für (studentisches) Engagement an Hochschulen erarbeitet haben.

Außerdem saß Florian bei der Veranstaltung auch auf einem von Ute Symanski moderierten Podium, bei dem über Wirkungsfelder und Gelingensfaktoren für nachhaltige Hochschultransformation und die Möglichkeiten von Menschen im Wissenschaftsmanagement diskutiert wurde. Da diese Podiumsdiskussion aufgezeichnet wurde kann sie nun als Folge von Ute Symanskis Podcasts „#ScienceManagersForFuture“ nachgehört werden



ClimateCon

Die ClimateCON war eine von Studis organisierte Konferenz mit Fokus auf Nachhaltigkeit, die mit ca. 200 Studierenden und 50 Hochschulmitarbeitenden aus ganz Deutschland vom 12. – 14. Mai 2023 an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz stattgefunden hat. Wir als netzwerk n waren am ersten Tag mit einem interaktiven Spiel auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten, um den Besucher*innen aufzuzeigen, welche Engagement-Möglichkeiten es im netzwerk n gibt. Am zweiten Tag boten wir unterschiedliche Workshops an, unter anderem Klimagerechtigkeit an Hochschulen (mit Max und Be), Wie können wir Hochschulen gemeinsam verändern? (mit Florian und Tim), Baut auf, was euch aufbaut (mit David) und Transformative Hochschulbildung (mit Adrian und Mandy Singer-Brodowski (Beirätin)).

Am letzten Tag fand eine Projektbörse statt, auf der wir nochmal mit unseren Projekten den Teilnehmenden Möglichkeiten aufgezeigt haben, wie sie mit und durch das netzwerk n ihre Hochschulen nachhaltiger gestalten können.



University Future Festival

Beim University Future Festival hat Hanna einen Online-Vortrag zum Thema "ESD is awesome...right? - Why "Education for Sustainable Development" is not as good as it seems." gehalten. Anknüpfend an die Arbeit der AG Kritische BNE ging es darum, inwiefern das institutionell eingebettete Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung dazu beitragen kann, globale Machtasymmetrien und koloniale Denkmuster zu stabilisieren - trotz und gleichzeitig zu all den methodischen und inhaltlichen Vorteilen, die BNE verspricht. Anhand von Good Practice Beispielen wurde auch deutlich, wie (global) solidarische BNE aussehen kann. Im Anschluss gab es interessierte Nachfragen und noch einigen Austausch mit Menschen verschiedener Universitäten und universitärer Statusgruppen. Wir wurden zudem dazu eingeladen, auch beim UFF 2024 wieder dabei zu sein - das sind wir gerne!

IPU-Kongress

Der diesjährige Kongress der Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU) lief unter dem Thema "Die Psychologie sozialer Bewegungen und gesellschaftlicher Transformation". Dabei ging es auch viel um die Rolle der Hochschulen in der Transformation - das Kernthema des netzwerk n.

Entsprechend waren wir mit zwei netzwerk n Vorständen (Andra und Jacky) und einem ehemaligen Vorstand (Jorin) in voller Kraft vertreten. Wir durften sowohl am Freitag einen Workshop zu möglichen Zukünften des Wissenschaftssystems und der Hochschullandschaft geben, sowie am Samstag vertiefend auf die Rolle von Studierenden bei der Transformation eingehen. Typisch im netzwerk n-Style wurden die Teilnehmenden mithilfe innovativer und transformationsorientierten Methoden ermutigt und aktiviert, Veränderung an ihrer Hochschule mitzugestalten. Hier wurde den Teilnehmenden besonders ihre Handlungsfähigkeit bewusst - sprich, dass wir das, was uns stört nicht einfach hinnehmen müssen, sondern selbst Veränderung bewirken können, indem wir uns mit unseren Ideen einbringen und andere motivierte Engagierte finden, die mit uns unsere Ideen umsetzen. Sowohl den Teilnehmenden als auch den Workshopleitungen haben die Workshops und der Kongress große Freude bereitet. Wir sind sehr dankbar für die Einladung und hoffen auch bei künftigen IPU-Kongressen dabei zu sein!

Local Conference of Youth (LCOY)

Auch auf der LCOY Anfang Oktober in München waren viele Menschen aus dem netzwerk n präsent.



Marivi und Florian gaben einen Workshop unter dem Titel „Visionieren statt desillusionieren – über studentische Partizipation in der Hochschultransformation“. In dem Workshop konnten die Teilnehmenden Gelingensbedingungen für Studierendenengagement erarbeiten und überlegen, was sie davon auf ihre Hochschule übertragen könnten.

Local Conference of Youth (LCOY)

Des Weiteren hatten wir einen Stand beim Markt der Möglichkeiten. Hier konnten wir viele Menschen für das Netzwerk n begeistern und Kontakte zu anderen Organisationen und Initiativen knüpfen und vertiefen.

Insgesamt war es - genau wie im letzten Jahr - eine tolle Erfahrung. Nächstes Jahr gerne wieder!



Tag der Nachhaltigkeit Darmstadt

Am 14. November 2023 fand an der Hochschule Darmstadt der Tag der Nachhaltigkeit zum Thema „ZukunftsBildung – bereit für die Herausforderungen unserer Zeit“ statt.

Es gab unter anderem Impulsvorträge, Workshops zu Methodik, Klimathemen und Hochschulstrukturen, eine Podiumsdiskussion und eine Messe, die einen Austausch unter Initiativen und Projekten ermöglichte. Als Netzwerk n waren wir mit einem Workshop von Max und Behgol zum Thema „Wie kann Klimagerechtigkeit an meiner Hochschule aussehen?“ dabei. Darin ging es es darum, sich mit kritischen Perspektiven auf Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit (u.a. mit diskriminierungssensibler Haltung und dekolonialen Ansätzen) zu beschäftigen und was diese für Hochschulen bedeuten können. Am Ende des Tages wurden die Ergebnisse in der großen Runde mit allen anderen Hochschulangehörigen und der Hochschulleitung präsentiert und unsere Referent*innen hatten die Möglichkeit ihre Kritik am aktuellen Hochschulsystem als eine Struktur weißer Vorherrschaft auszuüben und die Wichtigkeit von Diskriminierungssensibilität hervorzuheben.

Tätigkeiten des Vereins

Beiratstätigkeiten

Beratung zu neuer Förderlinie des BMBF

Wir haben uns gefreut, dass wir dieses Jahr das Referat 112 des BMBF in der Gestaltung der neuen Förderlinie „Gesellschaft der Innovationen – Impact Challenge an Hochschulen – Ideenwettbewerb für Soziale Innovationen aus der Hochschullandschaft“ beraten durften. Unsere Erfahrungen, wie Förderlinien insbesondere für Studierende zugänglicher gestalten werden können, wurden hier sehr wertgeschätzt. Im weiteren Prozess wurde Kira als Jurorin berufen und hatte die Gelegenheit im November 2023 Förderempfehlungen für überzeugende Projekte im Bereich soziale Innovationen auszusprechen.

Behgol und Jacky sitzen seit diesem Jahr im Beirat des Forschungsprojekts GenderFUTURE. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, auf welche Zugangsbarrieren Frauen in MINT-Fächern stoßen, und welches Potenzial GreenTec-Studiengänge für eine bessere Zugänglichkeit haben könnten. Behgol und Jacky brachten ein, welche Aspekte aus der studentischen Perspektive und bezüglich Diskriminierungssensibilität in der Untersuchung dieser Fragestellung beachtet werden sollten. Mehr zum Projekt findet ihr [hier](#).

GenderFUTURE

Tätigkeiten des Vereins

Beiratstätigkeiten

UNISIMS

Das Netzwerk n ist im Beirat des Projekts UNISIMS (University Sustainability Indicator Monitoring System, <https://www.unisims-project.de/en/>), welches durch ein Konsortium unter Leitung der TU Dresden durchgeführt wird, vertreten. Im Projekt wird, gemeinsam mit vielen Hochschulen als Pilothochschulen oder in der gemeinsamen Entwicklung, an einer Standardisierung von Nachhaltigkeitsberichterstattung für Hochschulen gearbeitet. Die Beiratsaufgaben des Netzwerk n fokussieren sich auf das Einbringen inhaltlicher Ideen, Kommentieren von verschiedenen Indikatoren und der Teilnahme an Beiratstreffen und ggf. von Beteiligungsworkshops. Eine Übergabe der Beiratsaufgaben von Tobias an Marieke wurde Ende 2023 durchgeführt.

Das Projekt KlimaPlanReal ähnelt dem Inhalt und Zielen unseres Projekts "Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen" - so stehen die Bilanzierung von THG-Emissionen und Analyse bestehender Klimaschutzmaßnahmen als Basis für die Entwicklung und Etablierung effektiver Klimaschutzmaßnahmen bei beiden Projekten im Vordergrund. Das Projekt KlimaPlanReal startete 2021 und seitdem sitzt Vorstandsmitglied Andra mit im wissenschaftlichen Beirat. Neben der be(i)ratenden Tätigkeit ermöglicht uns die enge Verbindung zum Projekt einen wertvollen Erfahrungs- und Wissensaustausch und das Erkennen von Synergien. Mehr zum Projekt könnt ihr [hier](#) erfahren

:

KlimaPlanReal

Vereinsveranstaltungen

Als Verein haben wir wieder viele Veranstaltungsreihen und Konferenzen durchgeführt oder daran mitgewirkt, die besonders wirksam, kreativ und wichtig für uns waren. Auch hier hat unser wachsendes Team an Multiplikator:innen die Hauptverantwortung getragen und unglaublich professionelle Veranstaltungen auf die Beine gestellt.



Beratungsangebote

In zweistündigen Gesprächen haben unsere Multiplikator:innen Hochschulgruppen bei aktuellen Herausforderungen mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen beraten.



perspektive n

Das Diskussionsformat mit interaktiven Elementen ermöglichte unterschiedlichen Statusgruppen, über Maßnahmen zur nachhaltigen Hochschulgestaltung ins Gespräch zu kommen.



PCS

Die Public Climate School (PCS) ist eine Aktionswoche zu Themen rund um die Klimakrise – Sie hat zum Ziel, Bewusstsein und Aufklärung für eine lebenswerte Zukunft auf dieser Erde zu schaffen und Klimabildung für alle zu ermöglichen.



Pen&Paper

Unter diesem Slogan veranstaltete Klimabildung e.V. dieses Jahr – zum ersten Mal in Kooperation mit dem netzwerk n – wieder ein Pen&Paper-Rollenspiel mit Fokus auf Klimagerechtigkeit

Beratungsangebote

In diesem Jahr konnte das Netzwerk n das Format der digitalen Beratungsgespräche wieder aufleben lassen: Mit einer Förderung vom BMBF hatten wir 2023 die Möglichkeit, 30 Gespräche für nachhaltige Initiativen an Hochschulen sowie 10 weitere Beratungen für außeruniversitäre Nachhaltigkeitsgruppen anzubieten.

Dafür wurde der Berater*innen-Pool reaktiviert und um einige beratungswillige Multiplikator*innen erweitert, sodass wir für die diesjährigen Beratungsangebote nicht nur n-Menschen zu den Initiativen schicken konnten, sondern nun auch mehr Themen abdecken können – besonders begeistert sind wir von der Erweiterung unseres Beratungsangebots um die Schwerpunkte „Fördermittelakquise“ und „Konfliktlösung“. Von Kiel bis Freising und von Berlin bis Bonn waren die Netzwerk n-Berater*innen zu Nachhaltigkeitsreferaten und Green Offices, zu Fridays und Students for Future, zu Hochschul-Nachhaltigkeitsbeauftragten, Hochschulgesellschaftsräten und diversen studentischen Initiativen eingeladen, um in ca. 90 Minuten mit ihnen über ihre Anliegen zu beratschlagen. Auch wenn die ersten Beratungsgespräche aufgrund eines förderprogrammbedingt verlangsamten Projektstarts erst im Juni stattfinden konnten, haben wir eine sehr hohe Nachfrage erfahren und insgesamt 35 Beratungen vermittelt. Einige der beratenen Gruppen und Personen meldeten sich im späteren Verlauf des Jahres sogar für ein zweites Gespräch zurück, und manche dieser Kontakte meldeten sich auch für andere Angebote aus dem Netzwerk n-Portfolio an. Wir ziehen daraus eine hohe Motivation, das Format der digitalen Beratungsgespräche auch in kommenden Jahren nach Möglichkeit anzubieten.

perspektive n

Mit unserem Fishbowl-Diskussionsformat Perspektive n haben wir auch dieses Jahr frischen Wind in die deutsche Hochschullandschaft gebracht. Statusgruppenübergreifend konnten wir ganz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verschiedene Gruppen und Perspektiven zusammenbringen, trotz auseinandergehender Meinungen den Raum halten und neue Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und anregen. Dabei tragen die Initiativen auch immer wieder an uns heran, was wir mit unserem Engagement ins Rollen gebracht haben. So hat z. B. die Technische Universität Ilmenau jetzt deutlich aktivere Nachhaltigkeitsgruppen unter Studierenden und Mitarbeitenden sowie außerdem seit diesem Sommer ein Konzeptpapier für strategische Nachhaltigkeitsziele der Universität.

Perspektive n

Nachdem wir 2022 das Format nach pandemiebedingter Pause wieder ins Leben gerufen hatten, konnten wir 2023 richtig durchstarten. Sieben verschiedene Hochschulen und Universitäten haben wir basisdemokratisch in ihrer nachhaltigen Entwicklung begleitet und der Hochschulöffentlichkeit weitere Partizipation und Vernetzung ermöglicht. Durch drei digitale Moderationsworkshops konnten wir unsere Multiplikator*innen dazu befähigen, souverän auf der Bühne zu stehen und zwischen den Perspektiven zu vermitteln. Über das Jahr hinweg haben wir interne Strukturen aufgebaut und zusammen mit unseren Multiplikator*innen evaluiert und verbessert, um genau an diese Energie auch im neuen Jahr anzuknüpfen.

Besonders freut es uns auch, dass durch die Perspektive n immer wieder neue Verknüpfungen zwischen unseren Projekten entstehen. Beispielsweise kamen Initiativen auf uns zu, nachdem sie in Beratungsgesprächen oder bei Workshops von der Perspektive n erfahren haben und dieses Format mit ihrer Initiative an ihre Hochschule bringen wollten. Auch konnten wir eine Initiative, mit der wir eine Perspektive n durchgeführt haben, für unser zkh-Projekt begeistern.



Frischer Wind in der deutschen Hochschullandschaft

Facts:

- 318 lokale Veranstaltungen
- 21 neue Videos und über 6.000 Aufrufe
- 3 Schulen wurden in Kooperation mit Greenpeace als Best-Practice besucht
- 54% FLINTA*-Quote unter den Referierenden
- 21 ausgestellte Teilnahmezertifikate über unseren Moodle-Kurs

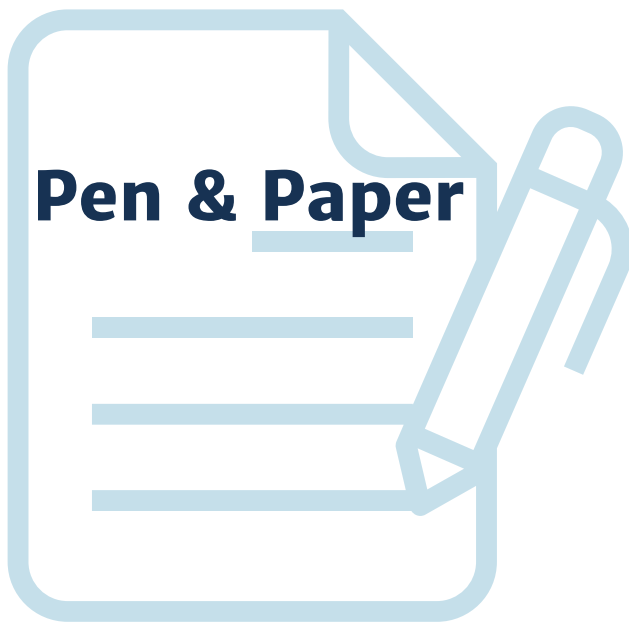
Public Climate School

Die Public Climate School (PCS) ist eine Aktionswoche zu Themen rund um die Klimakrise – voller Vorträge, Workshops & Diskussionsrunden von und mit Wissenschaftler*innen und Expert*innen verschiedenster Fachgebiete. Sie hat zum Ziel, Bewusstsein und Aufklärung für die herausragende Bedeutung der Klimakrise für eine lebenswerte Zukunft auf dieser Erde zu schaffen und Klimabildung für alle zu ermöglichen.

Auch in diesem Herbst fand die PCS in Kooperation von Klimabildung e.V. und dem Netzwerk n statt. Sie bot ein vielfältiges Programm an – sowohl lokal als auch im deutschlandweiten Livestream. Klimabildung wurde der Öffentlichkeit durch verschiedene Formate, darunter öffentliche Vorlesungen, Workshops und Kneipenquize, nähergebracht.

Für Schulklassen wurde ein Stundenplan sowie Material für die gesamte Woche erstellt. Eine neue Ergänzung des Programms ist das Format "5 Minuten für das Klima". Dieses angewandte Forschungsprojekt zur innovativen Klimakommunikation, geleitet von drei Professor*innen der Hochschulen in Augsburg, Konstanz und Landshut, bringt hochwertige, evidenzbasierte Klima-Impulse in die Vorlesungssäle von Universitäten und Hochschulen.

Zusätzlich zu den traditionellen Schulstunden gab es in diesem Jahr auch die Serie "Deine Schule für das Klima" in Zusammenarbeit mit Greenpeace. Unter der Anleitung des Greenpeace-Experten Markus Power führten die Schülerinnen im "Klimacheck" einen Rundgang an ihrer Schule durch, um herauszufinden, wo überall an den Schulen CO₂-Emissionen entstehen und wie man diese minimieren kann. Im Verlauf der Woche stellten dann drei Schulen in Hamburg, Leipzig und Rellingen unter dem Titel "Good Practice" ihre Klimaprojekte im Livestream vor. Dadurch konnten die zuschauenden Schülerinnen und Lehrpersonen Inspirationen für eigene Klimaprojekte an ihrer Schule sammeln, die sie dann am Freitag unter dem Motto "Let's act!" direkt in konkrete Handlungsschritte umsetzen konnten.



Mit Stift, Papier & Klimagerechtigkeit!

Unter diesem Slogan veranstaltete Klimabildung e.V. dieses Jahr – zum ersten Mal in Kooperation mit dem Netzwerk n – wieder ein Pen&Paper-Rollenspiel mit Fokus auf Klimagerechtigkeit.

Pen&Paper? Eine Art des interaktiven Geschichtenerzählens, in dem mehrere Spieler*innen in fiktive Rollen schlüpfen und von einer spielleitenden Person durch ein Abenteuer geführt werden, in dem sowohl darstellende Improvisationskünste als auch Würfelglück und strategisches Vorgehen eine zentrale Rolle spielen. Nicht zu vergessen von einer fesselnden Story, die stark von den Entscheidungen der Spieler*innen gelenkt wird! Im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kann ein solches Pen&Paper-Abenteuer einen spielerischen Ansatz bieten, Wissensvermittlung und Handlungskompetenz nachhaltig zu vereinen.

Das Abenteuer wurde von einem professionellen Cast gespielt und dabei aufgezeichnet. Am 3. Dezember ging die Sendung online und kann auch weiterhin [unter folgendem Link](#) angeschaut werden. Mit dabei unsere fleißige Multi und freie Mitarbeiterin Charlotte, die wieder die Musik zum Spiel komponiert und vor Ort eingespielt hat. Den Soundtrack könnt ihr als Album [hier](#) nachhören.

Doch ging es bei dem Projekt nicht nur darum spannende Medieninhalte zu produzieren, sondern auch langfristig v.a. Lehrkräften und Dozierenden, aber auch interessierten Spielleiter*innen ein fertiges, pädagogisch wertvolles Spiel an die Hand zu geben. Im Januar wurde das Abenteuer mitsamt pädagogischen Begleitmaterial zum Nachspielen veröffentlicht. Es besteht also die Möglichkeit, z.B. als Lehrkraft mit der Schulklasse das Abenteuer komplett zu nutzen, inklusive aller Artworks, Musikstücke und Sounds und damit ein immersives Klimabildungs-Abenteuer zu wagen. Ein Geheimtipp ebenso für verregnete Winterabende im Freundeskreis oder der Familie!

Finanzbericht

Kurze Beschreibung der finanziellen Gesamtsituation des Vereins für das Jahr 2023



Trotz der ungeplanten Ausgaben für eine Personalstelle aufgrund eines verzögerten Projektstarts, stehen wir aktuell mit einem Vermögen von über 80.000€ auf recht sicheren Beinen. Hierbei ist zu beachten, dass 62.822€ als Eigenanteil für das Projekt „Zukunftsforum Klimafreundliche Hochschulen“ und 15.000€ als Eigenanteil für das Projekt „#climatechallenge“ vorgesehen sind. Weitere Verbindlichkeiten, die sich neben unseren Projekten vor allem aus Verwaltungskosten und gesetzlichen Abgaben ergeben, senken die Liquidität des Vereins zusätzlich.

Posten	Betrag
Vereinsvermögen	74.394,73 €
davon Liquide	64.295,78 €
langfristige Verbindlichkeiten	65.739,64 €
Eigenanteil für unsere Projekte Zukunftsforum Klimafreundliche Hochschulen & Climate Challenge	65.739,64 €
kurzfristige Verbindlichkeiten	10.098,95 €
gegenüber uns: Darlehen an unsere Projekte	10.098,95 €

Auch am Verein gehen aktuelle Krisen und die zum Teil daraus resultierende Inflation nicht vorbei. Anfang des Jahres waren zwei Personalanstellungen über den Verein möglich, welche wir jedoch zu Ende des Jahres einstellten, da die finanzielle Situation, unter anderem aufgrund einer ungeplanten Ausgabe für eine Personalstelle stark beein-

Erlöse	24.025,68 €
Mitgliedsbeiträge & Spenden	18.182,52 €
Fördermitgliedsbeiträge	5.373,16 €
Multis & Aufträge	460,00 €
Aufwand	27.366,83 €
Geschäftsstelle/Verwaltung	23.585,59 €
Verwaltung und Versicherung	5.313,04 €
technische Infrastruktur	1.865,60 €
Gehaltskosten	16.662,55 €
Vorstandswochenenden	3.525,64 €
Nettoergebnis	-3.341,15 €

trächtig wurde. Weiterhin gilt zu beachten, dass wir seit diesem Jahr aufgrund unseres (personellen) Wachstums durch ein neues Projekt (ZkH) wesentlich höhere Versicherungsbeiträge und Lohnkosten haben. Daher freut es uns besonders, dass wir zum Ende des Jahres wieder eine Großspende in Höhe von 12.000 € einholen konnten, die uns insbesondere in Anbetracht der hohen Ausgaben im letzten Jahr finanziell besser dastehen lässt. Da ein Großteil der Spende für den bereits erwähnten Eigenanteil des Projekts “#climatechallenge” eingeplant ist, bleibt die finanzielle Sicherung des Vereins auch im nächsten Jahr ein Schwerpunktthema. Im Jahr 2024 wollen wir daher verstärkt mithilfe von Fundraising Aktivitäten die Vereinsmittel wieder aufstocken, sodass projektunabhängige Anstellungen für den Verein leichter und langfristiger möglich werden.

Einen wichtigen Beitrag, der hoffentlich in Zukunft noch weiter wachsen wird, leisten die seit diesem Jahr möglichen institutionellen Fördermitgliedschaften. Insbesondere die projektunabhängige Finanzierung ist sowohl eine große Herausforderung als auch eine elementare Sicherung des Vereins und der dadurch möglich werdenden Projekte. Ein großes Dankeschön geht daher an all unsere Mitglieder und Fördermitglieder sowie Menschen, die uns mit ihrer finanziellen Spende so großartig unterstützen und durch ihren Beitrag unsere Arbeit erst ermöglichen!

Kurze Beschreibung der finanziellen Situation der Projekte der BNE-Gremienförderung für das Jahr 2023:

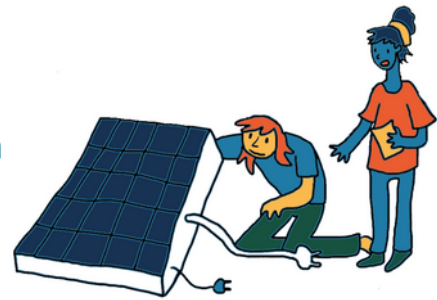
Projekt	Ausgaben	Projektmittel gesamt
Perspektive n	18.540,00 €	24.700,00 €
Beratungsgespräche	14.700,00 €	16.200,00 €
Vorlesungsreihe	3.200,00 €	3.200,00 €
Green Office Konferenz	6.400,00 €	6.400,00 €



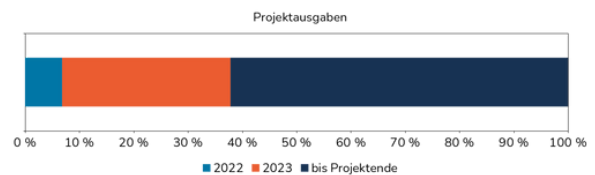
Finanzbericht

Kurze Beschreibung der finanziellen Situation des Senatra-Projektes für das Jahr 2023:

Das Projekt "Senatra – Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen" konnte alle für 2023 bewilligten Fördermittel nutzen. Für Personal gaben wir knapp 750€ weniger aus als geplant. Grund dafür waren Krankheitsausgleichszahlungen und eine Beschäftigungspause durch Personalwechsel. Besonders das Deutschland-Ticket sorgte für geringere Reisekosten der im Projekt eingesetzten Multiplikatorinnen und Angestellten. So bleiben zusätzlich zu den geplanten Mitteln über 300€ im Reisebudget und mehr als 3.800€ im Budget für weitere Sachausgaben. Insgesamt wurden 2023 im Senatra-Projekt ca. 4.900€ weniger ausgegeben als geplant. Diese stehen dem Projekt künftig weiter zur Verfügung.



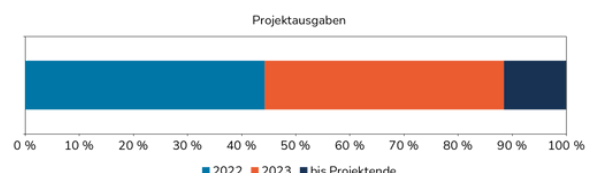
Zuwendung	61.000,00 €
Aufwand	59.733,54 €
hauptamtliche Beschäftigte	43.116,61 €
studentische Hilfskräfte	10.846,30 €
Fahrtkosten	720,40 €
Miete	1.560,00 €
weitere Sachausgaben	3.490,23 €
Nettoergebnis/ Differenz Zuwendungen	3.695,17 €



Kurze Beschreibung der finanziellen Situation des ZukHS-Projektes für das Jahr 2023:

Das Projekt "Zukunftsfähige Hochschulen – Denken, Handeln, Wandeln. Junge Gestalter*innen der großen Transformation regional stärken und vernetzen" hat im Jahr 2023 fast alle für das Jahr 2023 beantragte Mittel ausgegeben. Die Differenz zwischen Zuwendungen und Aufwand 2023 von 9.054,52€ ergibt sich aus einem negativen Kassenbestand von -7.761,14€ im Januar 2022 und einen positiven Kassenbestand von +1.293,38€ im Januar 2024. Für die kostenneutrale Verlängerung stehen für 2024 noch 43.293,60€ zur Verfügung, davon sollen noch eine Abschlusschulung für den Jahrgang 10.0 und fünf Wandercoaching-Wochenenden realisiert werden.

Zuwendung 2023	145.467,58 €
Aufwand 2023	136.413,06 €
hauptamtliche Beschäftigte	52.513,74 €
studentische Hilfskräfte	17.850,31 €
Vergabe von Aufträgen	27.217,50 €
Fahrtkosten	13.522,96 €
Miete	12.948,43 €
weitere Sachausgaben	12.360,12 €
Nettoergebnis/ Differenz Zuwendungen	9.054,52 €

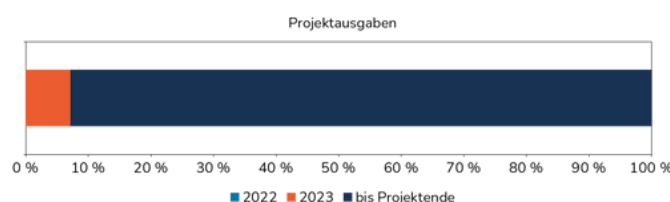


Finanzbericht

Kurze Beschreibung der finanziellen Situation des ZkH-Projekts für das Jahr 2023:

Für das im August neu gestartete Projekt „Zukunftsforum Klima-freundliche Hochschulen“ wurden 40.474,10€ (plus Dezember-Gehalt + Design) verausgabt. Mit 35.284,75€ fiel ein Großteil der Ausgaben auf die Gehälter für 3 Projektstellen und 3 SHK-Stellen. Von den Bundesmitteln wurden 18.374,81€ nicht abgerufen und in die nächsten Projektjahre geschoben. In den ersten Projektmonaten lag der Fokus auf der Einarbeitung, Konzipierung und der Gewinnung der Hochschulen, daher gab es noch kaum Veranstaltungen. Die geschobenen Mittel werden vor allem für zukünftige Veranstaltungen veranschlagt.

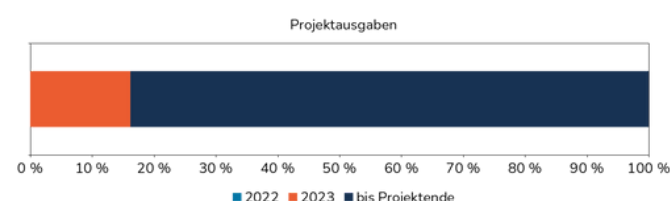
Zuwendung	77.800,00 €
Aufwand	40.474,10 €
Eigenmittel	8.654,05 €
hauptamtliche Beschäftigte	29.926,12 €
studentische Hilfskräfte	19.311,27 €
Miete	3.900,00 €
Vergabe von Aufträgen	250,00 €
Reisekosten	142,90 €
weitere Sachausgaben	896,45 €
Nettoergebnis/ Differenz Zuwendungen	28.671,85 €



Kurze Beschreibung der finanziellen Situation des Projektes #climatechallenge das Jahr 2023:

Das Projekt „#climatechallenge – Klimaschutz mit Hand und Fuß gestalten“ hat im Jahr 2023 insgesamt 29.204,30€ ausgegeben. Die überschüssigen im Finanzplan einkalkulierten Mittel von 9.864,32€ konnten nach 2024 verschoben werden. Der Eigenanteil von 10 % ist dank einer zweckgebundenen Großspende mittlerweile etwa zur Hälfte gedeckt. In den folgenden zwei Jahren des Projekts wird die Zuwendung deutlich höher ausfallen, da ab 2024 die Climate Challenger*innen aktiv sind und ihre Honorare über das Netzwerk n ausgezahlt werden.

Zuwendung	28.169,57 €
Aufwand	29.204,30 €
davon Eigenmittel	2920,43 €
hauptamtliche Beschäftigte	20.314,76 €
studentische Hilfskräfte	6.506,55 €
Fahrtkosten	720,00 €
Miete	1.560,00 €
weitere Sachausgaben	102,99 €
Nettoergebnis/ Differenz Zuwendungen	-1.034,73€





Ausblick

Auch im Jahr 2024 haben wir uns viel vorgenommen!

AGs

Mit unseren bundesweiten studentischen Arbeitsgemeinschaften wollen wir zukünftig verstärkt Strukturen bieten, um unseren Multiplikator*innen Raum für Austausch und das Entwickeln neuer innovativer Projektideen zu geben. Gerade über Möglichkeiten wie die Kooption und das Schaffen neuer Rollen im Verein wollen wir unseren Multiplikator*innen ermöglichen Verantwortung im Netzwerk zu übernehmen.

Mitmischen

Unsere Rolle als Stimme der deutschen Green Office Bewegung wollen wir gerecht werden, indem wir aus den Ergebnissen der gemeinsam mit DG HochN durchgeführten Umfrage aufbauend auf ermittelte Bedarfe der Nachhaltigkeitsbüros und Green Offices Angebote zum Good Practice Austausch schaffen. Dazu sind unter anderem auch im kommenden Jahr wieder Hubs und ein Green Office Konferenz geplant.

Multis

Wir freuen uns, dass unsere Multiplikator*innen weiterhin über Beteiligungen in der Nationalen Plattform BNE, dem Forum Hochschule und dem Fachforum Non-Formales/ Informelles Lernen, dem Jugendbeteiligungsprozess des BMWK sowie in Beiräten von Projekten wie KlimaPlanReal, GenderFUTURE und UNISIMS den nationalen Prozess der Hochschultransformation um ihre Expertise bereichern.

Um unsere Multis in Zukunft weiterhin gut unterstützen zu können und neue Projekte anstoßen zu können, wollen wir die dafür notwendigen Strukturen verstärken. So streben wir an personelle Kapazitäten im Bereich Fundraising zu stärken, um unsere Möglichkeiten auszubauen, Projekte unserer Multiplikator*innen auch finanziell zu unterstützen.



Ausblick

Auch im Jahr 2024 haben wir uns viel vorgenommen!

Im Jahr 2024 freuen wir uns darauf in unserem Projekt Zukunftsforum Klimafreundliche Hochschulen mit den ersten Hochschulen in den statusgruppenübergreifenden Beteiligungsprozess zu starten und auf dem Weg der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu begleiten. Auch im #climatechallenge-Projekt machen sich unsere ausgebildeten Climate Challenger*innen im kommenden Jahr auf den Weg, verschiedenste Gruppen bei ihren Handprint-Challenges zu unterstützen. In unserem Kooperationsprojekt Senatra ermöglichen wir im kommenden Jahr die Vernetzung zwischen den Seminarteilnehmer*innen der Kooperationshochschulen, wodurch wir uns spannende Impulse für die Umsetzung von Service-Learning Projekten als Mittel der Hochschultransformation erwarten. Eine große Aufgabe der ersten Monate des Jahres 2024 wird es, unser Wandercoaching-Format gemeinsam mit dem BMBF und der Hochschulrektorenkonferenz erfolgreich zu verstetigen und auf lange Sicht über direkte Hochschulbeiträge unabhängig von Projektlogiken durchführen zu können.

Als Verein setzen wir unseren Fokus weiterhin darauf, Hochschulen bundesweit nicht nur klimafreundlich sondern auch klimagerecht zu transformieren. Auch deshalb sind wir als vereinsintern weiterhin im Prozess, unseren Strukturen diskriminierungssensibel umzugestalten.

Wie jedes Jahr ist es nötiger denn je, unsere Gesellschaft sozial-ökologisch zu transformieren. Dank unserer wahnsinnig engagierten Multiplikator*innen sind wir hochmotiviert unseren Beitrag zur Transformation des Hochschul- und Wissenschaftssystem auch 2024 zu leisten.

Kontakt

netzwerk n e. V.
Oberlandstraße 26–35
12099 Berlin

<https://netzwerk-n.org> 
info@netzwerk-n.org 